

## Mitgliederversammlung der Lärmschutz-Initiative e.V. Konstanz

Zu Beginn der Versammlung referierte Rechtsanwalt W. Frick über Grundlagen der verschiedenen Lärmschutzverordnungen und den Verlauf der erfolgreichen Klage von Dr. F. Hamann mit Unterstützung der L.IN.K gegen die Stadtverwaltung und den Veranstalter des Oktoberfestes wegen Lärmbelästigungen, die das Musikerviertel betrafen. Da das Oktoberfest aktuell wieder stattfindet, wurde die vom Gericht festgelegten Schalldruck-Maximalwerte von der L.IN.K, aber auch von der Stadtverwaltung überprüft, wobei es bis dato nur eine Beschwerde wegen zu lauter Bässe gab. Allerdings wurde auch festgestellt, dass im Festzelt selbst ein ohrenbetäubender Lärm (genehmigt bis 95 dB!) herrschte und man sich fragte, ob dies mit arbeitsrechtlichen Vorgaben für die Bedienungen überhaupt zu vereinbaren ist. Dieser Frage wird derzeit nachgegangen.

Bedingt durch die Corona-Pandemie fanden in den Jahren 2019 - 2021 keine Mitgliedervollversammlungen mit persönlicher Anwesenheit statt. Die Aktivitäten wurden im wesentlichen durch Telefonate, eMails, Vorstandssitzungen und Aktualisierungen der Homepage <https://www.laermschutz-kn.de/> gesteuert.

Die Schwerpunkte der Lärmschutzinitiative Konstanz (L.IN.K) lagen in den vergangenen Jahren im Dialog mit der Stadtverwaltung Konstanz, um den anhaltenden Nachtruhestörungen (Techno insbesondere mit lauten Bässen, grölende betrunkene Personen), ausgehend von verschiedenen Ortsbereichen Einhaltung zu gebieten. Hierzu zählten vor allem die Seestraße, der Herosé-Park, der Seerhein mit Bodenseeforum, das Schänzle-Areal sowie der Innenstadtbereich mit seinen Gaststätten. L.IN.K hat, gemeinsam mit der Bürgergemeinschaft Petershausen (BGP), eine Petition an den Oberbürgermeister lanciert mit über 400 Unterschriften, die nach Zustimmung durch den Gemeinderat zu einer zahlenmäßigen Erhöhung des Konstanzer Ordnungsdienstes (KOD) geführt hat. Die Polizeiverordnung wurde außerdem so verändert, dass die Benutzung von Ghetto-Bläsern und anderen Musikinstrumenten in den o.g. Gebieten stark eingeschränkt wurde. Zwar hat die Lärmbelastung während der Corona-Pandemie merklich nachgelassen, aber im laufenden Jahr leider wieder zugenommen, insbesondere ausgehend vom Klein-Venedig Areal, das durch die Stadtverwaltung in ein Freizeitareal ausgebaut wurde. Die L.IN.K wird während der „Winterpause“ Kontakt zu den Fraktionen im Gemeinderat suchen, um zu eruieren, in wie weit die Polizeiverordnung weiter zu präzisieren ist, um die Nachtruhe der Anwohner, die erheblich durch den Gebrauch von Musikinstrumenten (Trommeln im Schänzle-Areal) und Ghetto-Bläsern gestört wird, zu unterbinden.

Die Mitgliederversammlung wurde auf die zunehmenden Lärmbelästigungen durch Gäste im Außenbereich von Restaurationen. Mit Unverständnis wurde insbesondere auf die Verlängerung der Sperrzeiten auf 23.00 Uhr reagiert; Nachtruhe beginnt bekanntlich um 22.00 Uhr.

Nach wie vor wird Konstanz durch sogenannte Poser heimgesucht, Fahrzeuge (Autos und Motorräder) deren Auspuffanlagen so manipuliert wurden, dass sie auffällige Knall-Geräusche von über 100 dB erzeugen. Zudem wurden an verschiedenen Straßen massive Überschreitungen der zulässigen Maximalwerte durch Geschwindigkeitsdisplays dokumentiert, ohne dass die Stadtverwaltung die von BGP und L.IN.K geforderte mobile Radarüberwachung intensiviert hat. L.IN.K ist der vom BW Umweltministerium geförderten „Initiative Motorradlärm“ beigetreten und hat an zwei Treffen in den vergangenen Jahren teilgenommen. Darüberhinaus wurde die Anschaffung eines Lärmdisplays, welches in zahlreichen Gemeinden und Städten Baden-Württembergs vom Umweltministerium finanziell gefördert und erfolgreich genutzt wird, aus dem Konstanzer Bürgerbudget beantragt. Die Stadtverwaltung hat den Antrag mit einer unsachlichen Begründung angelehnt. Eine laufende Petition zur Schaffung rechtlicher Grundlagen für den Einsatz von Lärmradars wird unterstützt.

Da sich die L.IN.K dem Konzept der Smart Citizen Bewegung angeschlossen hat, wurde eine Messstation angeschafft, die nicht nur die Lärmbelastung, sondern weitere Umweltfaktoren wie Feinstaub- und Kohlendioxid-Konzentrationen misst. Leider konnte bisher noch kein idealer Standort für das Gerät im WLAN-Bereich einer der Durchgangsstraßen gefunden werden (auch hier ist die Kooperation mit der Stadtverwaltung notwendig, die bisher ausblieb!!), die Suche wird fortgesetzt.

Da das Telekom-Hochhaus seit einiger Zeit in einen Wohnblock umgewandelt wird, entsteht Baulärm (Herunterwerfen von Metallplatten), der zu Beschwerden von Anwohnern geführt hat. L.IN.K hat mit seinem NTI-Messgerät die Überschreitung der zulässigen Werte nachgewiesen. Der Bauträger hatte positiv auf unsere Einlassung reagiert und diesen Lärm abgestellt. Allerdings läuft derzeit noch eine Beschwerde von Anwohnern und der Schulleitung über den jetzt einsetzenden Presslufthammer-Lärm.

Der scheidende Kassenverwalter Hans-Peter Gößler informierte die Mitgliederversammlung über den derzeitigen zufriedenstellenden Kontostand; die ordnungsgemäße Kontoführung wurde von Dietmar Messmer zu Protokoll gegeben. Der Verein zählt derzeit 98 Mitglieder, die häufig mehr als den Minimalbeitrag von 10 €/Jahr spenden. Die Mitgliederversammlung dankte HP Gößler für seinen langjährigen Einsatz mit einem Sektgeschenk; Dr. Hamann hielt die Laudatio mit einem Gedicht. Als neuer Kassenverwalter wurde Reinhard Hahn und Rosemarie Blank-Dirr als neue Aktuarin per Akklamation gewählt.